

Kurzbericht vom Treffen der AG Externe Kooperationspartner am 22.2.2012

Anwesende: Claudia Bednarski, Herr Maaßen, Karin Kaiser, Ilona Rasche

A BerufeBörse

Es wurden die Erfahrungen mit der 1. BerufeBörse im Jahr 2011 resümiert und das schriftliche Feedback der SchülerInnen wie auch das mündliche der ReferentInnen dazu genommen. Daraus ergibt sich folgender Anpassungsbedarf:

1) Statt im **zweiten** Schulhalbjahr der **8.** Klassen soll die BerufeBörse im **ersten** Halbjahr der **9.** Klassen stattfinden, wenn diese sich ohnehin mit der Auswahl eines geeigneten Praktikumsplatzes beschäftigen, den sie bis zum 31.12. nachweisen müssen. Auf freiwilliger Ebene können auch SchülerInnen der 10. Klassen, die mit ihrem Praktikum unzufrieden waren, an der Veranstaltung teilnehmen.

2) Möglicher Veranstaltungstermin wäre demnach z.B. der **11. September 2012** (statt, wie bisher geplant, der 19. Juni 2012). Herr Maaßen stimmt das noch schulintern ab; außerdem darf der 1.-Hilfse-Kurs für die 9. Klassen, der zum Schuljahresbeginn ansteht, terminlich nicht kollidieren. Wichtig wäre dann, dass wir alle größeren Vorbereitungen, insbesondere die Referentenliste, bis zu den Sommerferien abgeschlossen haben müssen, weil die Ferien dafür nicht genutzt werden können und mindestens die erste Woche des neuen Schuljahres komplett mit anderen Aufgaben belegt ist.

3) Die **Auswahl-Listen für die Beratungstische** werden den Schülern einige Tage vor dem Abgabetermin mitgegeben, damit sie die Auswahl mit den Eltern überlegen können. Uneindeutige Berufsbezeichnungen werden durch knappe Erläuterungen ergänzt. Die BerufeBörse und die Auswahl sollen in den Klassen ausführlich durch die Lehrer vorgestellt werden.

4) Da unverhofft **hinzukommende Referenten** auf den Schüler-Auswahllisten nicht vertreten sein würden und damit, wie in 2011 erlebt, spontan keine Interessenten mehr finden können, werden sie gebeten, an einem anderen Beratungstisch mit inhaltlich sinnvollem Zusammenhang Platz zu nehmen. Generell wird es eine Frist geben, bis zu der die Referenten gemeldet werden können.

5) Falls **Referenten** im letzten Moment **ausfallen**, werden die für sie angemeldeten SchülerInnen an den Beratungstisch der ARGE umgeleitet, falls sie keinen anderen konkreten Wunsch haben. Dort können sie über eine Vielzahl von Berufen informiert werden.

6) Die Referenten werden im Einladungsschreiben informiert, dass in der Aula **kein Internetanschluss** vorhanden ist und die Tische **nicht mit Netzstrom versorgt** werden können (Zugang also nur über eigenen WLAN-Stick und Akku-Nutzung).

7) Wenn sie **Stellwände** nutzen möchten, erhalten sie einen Tisch am Rand der Aktionsfläche, um ihnen eine Aufstellmöglichkeit zu geben.

8) Sie werden gebeten, vor allem **praktisches Anschauungsmaterial** (Werkzeug, Arbeitsmittel) mitzubringen.

9) **Mitgebrachte Broschüren** nehmen wir gerne an. Ob ihre Bereithaltung im BOB (BerufsOrientierungsbüro) der Schule sinnvoll ist oder ob sie besser in den Klassen zur Verfügung gestellt werden sollten, ist noch zu erörtern.

10) **Zum Beratungsangebot:**

Es soll einen Tisch zum Thema „Freiwilliges soziales/ökologisches/kulturelles Jahr“ sowie „Bundesfreiwilligendienst“ geben (Claudia Bednarski stellt Kontakt her). Ob dieser wie bisher von der WIPA betreut werden kann, ist noch nicht klar.

Zusätzlich sollten wir für folgende Berufe/Berufsfelder ReferentInnen suchen:

- Medizinische Berufe
- Rettungsassistent (> Ilona Rasche)

- Polizei (> Karin Kaiser/Claudia Bednarski)
- Feuerwehr (> Ilona Rasche)
- Lehramt (> Herr Maaßen)

11) Die **Dankeschön-Karten** können evtl. in den Kunstklassen (9. Klasse) gestaltet werden. Herr Maaßen erkundigt sich bei Frau Ulmrich und Frau Schmitten. Die Karten sollten unterschrieben und mit einem Hinweis auf diese Klassen versehen werden.

12) Es werden wieder **Sponsoren für die Dankeschön-Präsente** der Referenten gesucht. Sie müssen in so ausreichender Anzahl beschafft werden, dass wir auch doppelbesetzte Stände bedenken können. Evtl. sollten die Geschenke deshalb teilbar sein.

13) Die **Pausenzeiten** und der **Abschluss** der Veranstaltung müssen akustisch deutlicher markiert werden (Gong? Klavier?). Wir denken noch darüber nach...

14) Für die **Ansprache potentieller ReferentInnen** wird neben dem Anschreiben und dem Rückmeldebogen eine Kurzdarstellung der 1. BerufeBörse gebraucht. Frau Rasche stellt etwas zusammen (RP-Artikel, Fotos, Nachlesetext von der Website) und mailt es rund zum Gegenlesen.

15) Herr Maaßen hat die **Praktikumsbetriebe** bereits angeschrieben, ob sie ReferentInnen entsenden würden. Zwei Anmeldungen liegen schon vor.

B) Schüler-AGs

Exemplarisch stellte Frau Rasche das Projekt „Schreibwerkstatt“ vor, weil darüber viel Material und Erfahrungen anderer Schulen vorliegen und es außerdem Unterstützung durch das Literaturbüro NRW in Düsseldorf gibt; es können aber auch andere Ideen (Foto-AG, Englisch-Konversationskurs, Textil-AG) zum Zuge kommen.

Entscheidend ist aber zunächst die grundsätzliche Machbarkeit.

Am 20. Dezember konnte für diese Fragestellung ein Kontakt zum Landesschulministerium geknüpft werden, der zu neuen Erkenntnissen über die rechtlichen Rahmenbedingungen für Nachmittagsveranstaltungen in Schulen führte. Demnach scheint es unter bestimmten Umständen möglich, freiwillige Schüler-AGs und Projekt-Workshops von externen Dienstleistern (Kursleitern oder Institutionen) in den Räumen der Schule als Schulveranstaltung durchzuführen, wie dies bereits in den Ganztagschulen geschieht. Herr Maaßen wird das mit dem Referenten des Ministeriums und innerhalb der Schule erörtern. Beim nächsten AG-Treffen soll dann der Stand der Dinge besprochen werden.

Das nächste Treffen der AG Externe Kooperationspartner findet statt am

Mittwoch, den 21. März, um 14⁰⁰ in der Mediothek .

Dann geht es wieder um die BerufeBörse und die Schüler-AG-Planung.